

**Informationsveranstaltung
der Nahwärme Burggrumbach eG
am 2.10.2012**

Geschäftsmodell



Inhalt

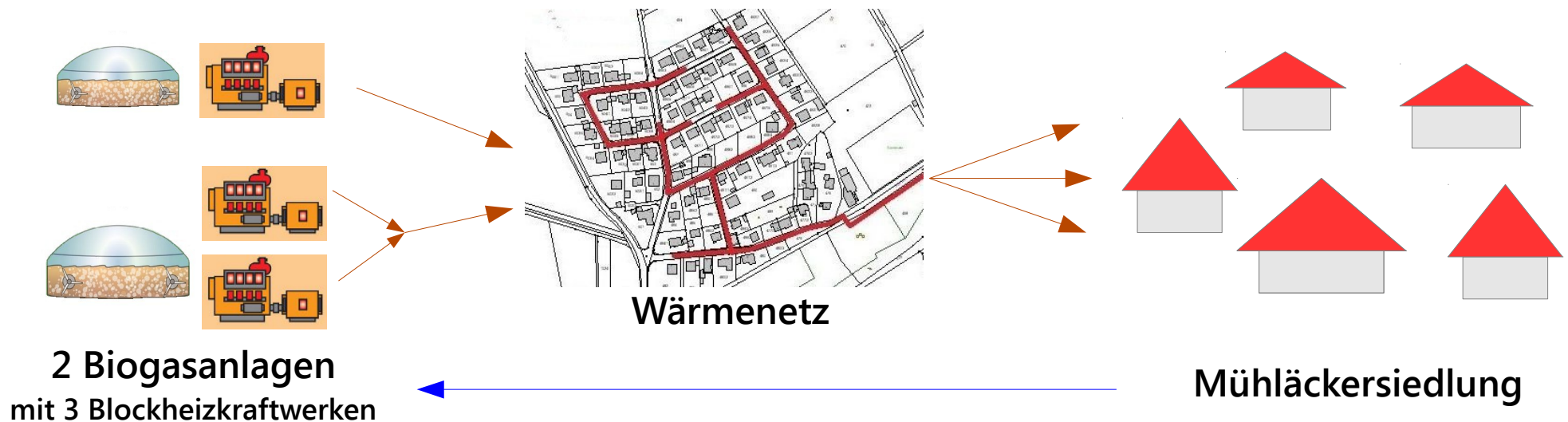
- Zweck der Genossenschaft und Geschäftsbetrieb
- Investitionen und Finanzierung
- Ziele
- Partner im gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb
- Kalkulation
- „Heizkosten auf Dauer senken“
- Preise
- Fazit



Zweck der Genossenschaft

In der Mühläckersiedlung soll ein Nahwärmenetz erstellt und betrieben werden, um mittels **gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebs** möglichst viele Gebäude mit preisgünstiger Heizwärme zu versorgen (Satzung §2).

Die Nahwärme stammt von zwei nahegelegenen Biogasanlagen. Dort fallen pro Jahr ca. 4.400.000 kWh Wärme als Nebenprodukt bei der Stromerzeugung aus Biogas an und bleiben bislang weitgehend ungenutzt.





Gemeinschaftlicher Geschäftsbetrieb

Die Nahwärme Burggrumbach eG errichtet ein **Nahwärmenetz**, kauft Heißwasser von den Erzeugern (Biogasanlagen), leitet es zu den Verbrauchern und verkauft es als Heizwärme für Wohnung und Warmwasser.

Das Nahwärmenetz soll im Frühjahr/Sommer 2013 realisiert werden.

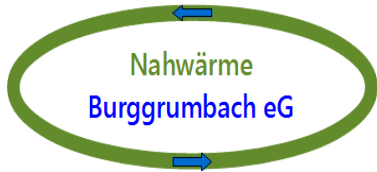
Zum Netz gehören auch ein zentraler **Pufferspeicher** (60 m³) und die **Spitzenlastanlage** (Gasthermen 2x 150 kW, Flüssiggas-Tank). Für deren Unterbringung soll eine **Halle** am Bolzplatz errichtet werden. Diese wird ca. 8 x 10 m groß und könnte etwa so aussehen:



Der Puffer dient dem Ausgleich täglicher Verbrauchsspitzen.

Die Spitzenlastanlage ist als Absicherung für Ausfälle auf Erzeugerseite und für Lastspitzen im Winter konzipiert.

Der Vertrag mit den Biogasanlagenbetreibern läuft bis Ende 2030.



Investitionen

Wärmenetz (3,4 km Leitung, Pumpen, ..)	715 TEuro
Übergabestationen (48)	113 TEuro
Pufferspeicher	60 TEuro
Spitzenlastanlage	20 TEuro
Planungs-/Gründungskosten	20 TEuro



• Investitionen, netto 928 TEuro

▶ Eigenmittel (48 Anschlüsse) 144 TEuro

▶ Fördermittel (KfW + BAFA) 429 TEuro (~ 46%)

▶ Fremdkapitalbedarf 355 TEuro

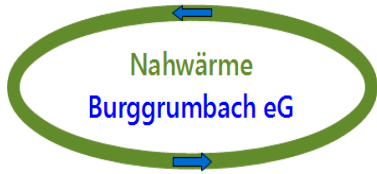
„Jedes Mitglied zählt!“

} → Finanzierungsbedarf
784 TEuro

Alle Angaben netto.

KfW = Kreditanstalt für Wiederaufbau (Tilgungszuschuss)

BAFA = Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (Zuschuss)



Finanzierung

Finanzierungsbedarf 784 TEuro



3 Darlehen:

- ➔ 1) KfW-Darlehen (günstigster Zins, aber wenig flexibel) 425 TEuro
- ➔ 2) Bank-Darlehen (nur für BAFA-Zwischenfinanzierung) 275 TEuro
- ➔ 3) Bank-Darlehen (Langläufer, flexibel) 84 TEuro

Darlehenssumme 784 TEuro



Ziele (1)

1) **Das Wärmenetz soll binnen 15 Jahren bezahlt sein.**
Erst danach besteht finanzieller Spielraum.



2) **Rücklage oder Preissenkungen** (sobald das Netz bezahlt ist)
Für den Fortbestand der Wärmeversorgung über das Jahr 2030 hinaus kann eine Rücklage gebildet werden, die sowohl eine Fortführung als auch eine Liquidation der Genossenschaft erlauben. Alternativ können die Preise gesenkt werden. Die Entscheidung liegt bei der Generalversammlung.



Ziele (2)

3) Jahresabschluss mit „Schwarzer Null“ gemäß Satzung

Ziel des gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebes ist Preiskontinuität und das Leitmotiv „dauerhaft konstante Preise“. Dennoch kann nicht ausgeschlossen, dass Preisänderungen **satzungsgemäß** (§42a) notwendig werden.

- Geringfügige Änderungen sollen vermieden werden.
- Preisänderungen kann es in beide Richtungen geben.
- Eine Preisänderung wirkt sich direkt auf die monatliche Abschlagszahlung aus.

4) Preissenkungen statt Dividendenzahlungen

Dividendenzahlungen sollen vermieden werden, da regelmäßig Steuern anfallen. Finanzielle Spielräume sollen statt dessen in Form von Preissenkungen weitergegeben werden.

Alternative: Sondertilgungen (sofern Darlehen vorhanden sind)



Partner im gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb



Wärmeerzeuger: **LU-GAS GmbH & Co. KG** (vertreten durch **Burkard Ziegler**) und **Rainer Wild GbR**

Mit der Auslegung und Optimierung des Nahwärmenetzes wurde Herr **Dipl. Ing. Arno Nüßlein** (Sommerach) beauftragt, der bereits zahlreiche ähnliche Projekte, u.a. in Hopperstadt, Rieden, Hausen und Wiesentheid erfolgreich realisiert hat.

Für den Tiefbau wurde Kontakt mit dem **Ingenieurbüro Auktor** (Würzburg) aufgenommen.

Für das Grundstück sind wir im Gespräch mit der **Gemeinde Unterpleichfeld**.

Die Finanzierung erfolgt über die **Raiffeisenbank Estenfeld-Bergtheim eG**.

Verbraucher: Die **Mitglieder** der Nahwärme Burggrumbach eG.

Angeschlossen werden soll auch eine **Fischzucht**, die aber nur nachrangig mit Wärme versorgt wird.

Last not least: **Vorstand und Aufsichtsrat**, die ehrenamtlich tätig sind.



Kalkulation

Mrz	Apr	Mai	Jun
3	4	5	6
-3526,4	-4134,4	-63642,4	-108330
553.242	549.236	237.036	2.186
		77.000	316.000
1.000	1.000	500	
1.000	1.000	77.500	316.000
0	0	14.630	60.040
1.000	1.000	92.130	376.040

Wesentliche Einflussfaktoren der letzten 6 Monate:

- deutlich weniger Anschlüsse als erwartet
 - > Fischzucht notwendig für KfW-Förderung
- + Entgegenkommen der Wärmeerzeuger
- + Erhöhung der Fördermittel
- + sinkende Zinsen

Planung April 2012 (76 Anschlüsse)

3000 Euro Genossenschaftsbeitrag

600 Euro/Jahr Grundpreis (bei 10 kW)

3,27 Cent/kWh

Stand Oktober 2012 (48 Anschlüsse)

3000 Euro Genossenschaftsbeitrag

600 Euro/Jahr (+ MwSt) = 714 Euro/Jahr (bei 10 kW)

3,5 Cent/kWh (+ MwSt) = 4,165 Cent/kWh



Heizkosten auf Dauer senken!

Was heisst das?

- „auf Dauer“ bedeutet ab Inbetriebnahme des Netzes **bis mindestens Ende 2030**, also für mindestens 17 Jahre.
- Die Genossenschaft verfolgt das Ziel, die Verkaufspreise auf Dauer konstant und günstig zu halten. **Preiserhöhungen sind nicht vorgesehen** – können aber gemäß Satzung nicht ausgeschlossen werden.

Vom Start weg liegen die Wärmekosten eines durchschnittlichen Einfamilienhauses um etwa **ein Viertel niedriger** als bei Heizöl.

Geht man bei Heizöl von einer Steigerung von 5 % pro Jahr aus, so ist die Nahwärme so günstig, dass auf Sicht von 17 Jahren nur etwa die **Hälfte der Gesamtkosten** anfällt - und 'nebenbei' noch das Wärmenetz bezahlt ist!



Preise



Stand Oktober 2012 (auf der Grundlage von 48 Anschlüssen)

Genossenschaftsbeitrag: **3000 Euro** (gemäß Satzung §37)

Grundpreis pro Jahr: **714 Euro/Jahr** (für 10 kW-Anschluss), brutto

Arbeitspreis je kWh: **4,165 Cent/kWh**, brutto

Keine Anschlusskosten

Kein Eintrittsgeld

Keine Zähler- oder sonstigen Gebühren

Keine Nachschusspflicht (Satzung §40)



Fazit

Die Kalkulation ist tragfähig, die Fördermittel sind hoch, die Zinsen niedrig.

Die Gelegenheit für den Ausstieg aus fossilen Energieträgern und den Einstieg in ein nachhaltiges, umweltfreundliches regionales Energiekonzept war nie günstiger.

„Packen wir's an!“



Danke für Eure Aufmerksamkeit.

www.nahwaerme-burggrumbach.de